

Weiterbildung Hessen e.V.



# Hanauer Anzeiger

> Hanauer Anzeiger

> Suchbegriff: ProAbschluss i.Zshg.m. Hessen

05.07.2017

Verbreitete Auflage:

20.237

Anzeigenäquivalenz:

Tageszeitung / täglich

Reichweite:

42.092

Seite: 22 / oben rechts

51.097 - 8 - GH - TZ - 33607617 -



**Hoher Besuch:** Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Zweiter von links) lässt sich von Flexa-Firmenchef Markus Stenger (links) durch die Produktionshallen führen. ■ Fotos: Paul



**Steffen Modrozynski, Bayram Harmancioglu, Stephan Baumbach und Flamur Statofci (von links) haben Grund zum Strahlen:** Sie haben mit Bravour ihren Abschluss zum Maschinenführer gemeistert.

# Die Plackerei hat sich gelohnt

Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir gratuliert vier Mitarbeitern des Familienbetriebs Flexa zum Berufsabschluss

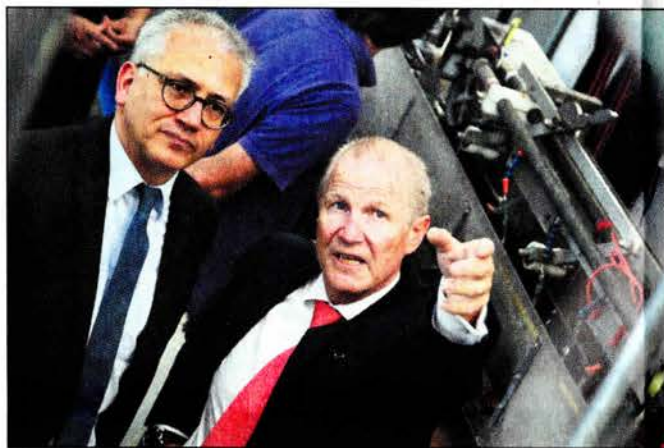
Von Jutta Degen-Peters

**STEINHEIM** ■ Mit Schläuchen haben Stephan Baumbach, Bayram Harmancioglu, Steffen Modrozynski und Flamur Statofci zu tun, seit sie als Mitarbeiter beim Unternehmen Flexa eingestellt wurden. Dass sie der nachträgliche Abschluss, den sie jetzt neben der Berufstätigkeit erworben haben, schlauchen würde, damit haben sie gerechnet. Jetzt hat sich doppelt ausgezahlt, dass sie das nicht abgeschreckt hat: Gestern erhielten sie ihre Zeugnisse. Und zur Überreichung kam Hessens Wirtschaftsminister Tarek-Al-Wazir höchstpersönlich angereist.

„In den 70 Jahren seit Bestehen des Familienunternehmens ist dies das erste Mal, dass wir einen Minister bei uns zu Gast haben“, freute sich Geschäftsführer Mar-

kus Stenger. Der 65-Jährige, der Al-Wazir nach einem Festakt durch die Produktionshallen führte, in denen 170 Beschäftigte jährlich zehn Millionen Meter Schlauchummantelungen für Maschinen, Schienenfahrzeuge, Windkraftanlagen und die Medizintechnik produzieren, wurde vom Minister denn auch kräftig gelobt.

Schließlich ist das Unternehmen beispielhaft mit seinem Engagement, gleich vielen seiner Mitarbeiter ihren Abschluss zu ermöglichen. Baumbach, Harmancioglu, Modrozynski und Statofci, die zwischen anderthalb und elf Jahren im Betrieb beschäftigt sind, haben mit Unterstützung der Initiative Pro Abschluss, einem von der Weiterbildung Hessen und den Handelskammern getragenen Verein, ihre Abschlüsse zum Maschinen- und Anla-



**Flexa hat sich hohe Ziele gesetzt: Firmenchef Stenger berichtet Al-Wazir, dass die Produktion von Schläuchen für Windenergieerzeuger eine der Hauptsäulen des Unternehmens ist.**

genführer mit besten Noten abgeschlossen, Baumbach sogar mit 1,1. Da sich das Defizit an Fachkräften bis 2022 auf 80 000 vervielfachen werde, seien die rund 400 000 Frauen und Männer ohne adäquaten Abschluss ein Re-

servoir, auf das man nicht verzichten könne, so Al-Wazir. Auch, wenn Hessen auf hohem Niveau jammere. Schließlich seien die Beschäftigung so gut wie nie und die Arbeitslosigkeit mit 4,9 Prozent extrem niedrig. Unternehmen wie Flexa, die von jeher selbst für die Ausbildung des Nachwuchses sorgten,

hätten sich gegenüber anderen Betrieben einen Standortvorteil verschafft.

Dass Flexa jetzt vier Mitarbeitern, die schon länger im Unternehmen tätig seien, den nachträglichen Abschluss ermöglicht habe, zeuge von Weitblick, so Al-Wazir weiter. Er zollte auch den vier Mitarbeitern Anerkennung. „Für das, was Sie getan haben, braucht man Fleiß, Ausdauer und Engagement. Sie können zu Recht stolz auf sich sein“, lobte der Minister. Die öffentlichkeitswirksame Überreichung der Zeugnisse solle andere Beschäftigte ermuntern und weitere Unternehmer überzeugen, auf ihre Arbeitnehmer zuzugehen. „In Hessen gibt es mindestens 320 000 sozialversicherungspflichtig Berufstätige ohne Berufsabschluss. Wenn wir ihre Qualifikation verbessern können, wird der Standort Hessen als Ganzes profitieren“, so Al-Wazir abschließend.

OB Claus Kaminsky unterstrich die Bedeutung von Familienunternehmen. Nur sie könnten eine Unternehmensphilosophie vorleben und vom Vater auf den Sohn auf den Enkel weitergeben. Lobende Worte fanden auch Reinhold Maisch von der Gesellschaft für Wirtschaftskunde und Claus Kapelke von Weiterbildung Hessen.

Für den 36-jährigen Flamur Statofci, der seit über zehn Jahren bei Flexa arbeitet, war gestern ein Freudentag. Seit er mit 18 Jahren nach Deutschland gekommen sei, habe er davon geträumt, eine Berufsausbildung zu machen. Mangelnde Sprachkenntnisse hätten dies anfangs behindert. Jetzt hätten Frau und die beiden kleinen Kinder monatelang zurückstecken müssen, während er gebüffelt habe. Doch die Durststrecke habe sich gelohnt, und er sei sehr zufrieden, freute sich Statofci mit seinen drei Kollegen.

**Flexa GmbH & Co Produktion und Vertrieb KG**

# Flexa GmbH & Co Produktion und Vertrieb KG

Das Familienunternehmen Flexa wurde 1947 in Steinheim gegründet, 1948 erfolgte die Fertigung des ersten Metallschlauchs.

- 1956: Übernahme durch Karl-Heinz Stenger. Er macht aus der kleinen Firma ein international agierendes Familien-Unternehmen mit 170 Mitarbeitern.

- 1992 wird Markus Stenger in die Geschäftsleitung berufen, 2014 dessen Sohn Christoph Stenger.

- Fertigung von Kabelschutzsystemen aus Kunststoff oder Metall inklusive Anschlusskompo-

nenten in allen gängigen Gewindeformen. Die Produkte sind lösungsmittelresistent, flüssigkeitsdicht, lebensmittelecht, UV-beständig, mit Kunststoff ummantelt oder mit Stahldraht umflochten. Kabelschutzsysteme schirmen Datenleitungen vor elektromagnetischen Einflüssen ab und schützen Laserlichtwellenleiter vor Beschädigung. Auch im klinischen Bereich werden die Systeme eingesetzt.

- Flexa beliefert den Maschinen- und Fahrzeugbau, den Schienen- und Flugverkehr sowie den Glasfaserschutz und Alternative Ener-

gien, das Unternehmen fertigt Kabelschutzsysteme für Windkraftanlagen.

- Die freiwillige Verpflichtung zu Maßnahmen zum Wohle der Umwelt führt zur Verleihung von Klimaschutz-Zertifikaten für das Recycling von Transport- und Verkaufsverpackungen.

- Flexa vertreibt jährlich zehn Millionen Meter Schutzschlauch und sechs Millionen Anschlusssteile. ▪ pm



nehmen wie Flexa, die von jeher selbst für die Ausbildung des Nachwuchses sorgen,

# GfW hilft bei Abschluss

Seit 1. Januar stellt die Gesellschaft für Wirtschaftskunde (GffW) vier Bildungscoaches für das Programm Pro Abschluss. Diese unterstützen – wie im Falle von Flexa – Berufstätige in ihrem Bestreben, ihren Berufsabschluss nachzuholen.

- Die GfW wurde 1966 von den Arbeitgeberverbänden und der Industrie und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern als regionales Bildungswerk der Wirtschaft gegründet.

- Träger sind die Unternehmensverbände des Wirtschaftsraumes Hanau und Offenbach.

- Hauptmerkmal ist die enge Kooperation mit Unternehmen und Betrieben.

- Schwerpunkte der beruflichen Bildung liegen auf der Berufsorientierung und -vorbereitung sowie auf der Berufsausbildung, wozu auch der berufsbegleitende Berufsabschluss durch Berufstätige gehört. ▪ pm

→ [www.gfw-hu-of.de](http://www.gfw-hu-of.de)